



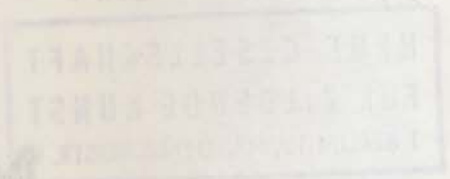
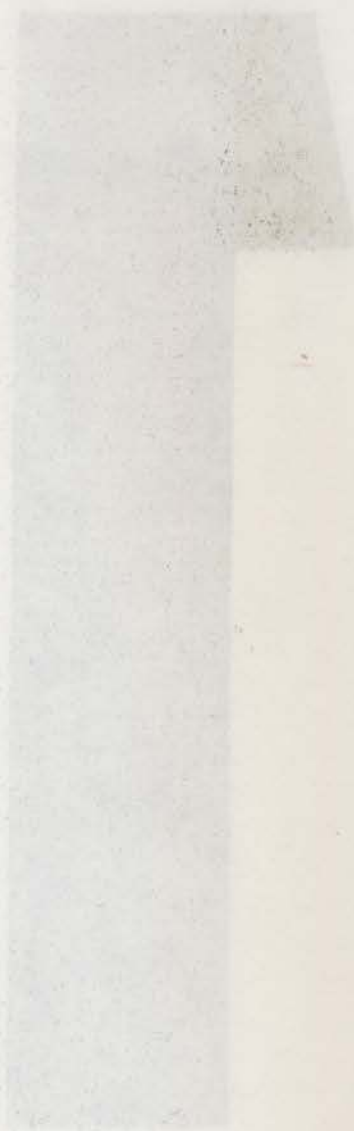
Eigenheim des:

NEUE GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST
1 BERLIN 12, HARDENBERGSTR. 9

MATERIALIEN ZUR AUSSTELLUNG

FUNKTIONEN BILDENDER KUNST IN UNSERER GESELLSCHAFT





MATERIALIEN ZUR AUSSTELLUNG

Zu ihrer im Herbst 1970 stattfindenden Ausstellung "Funktionen bildender Kunst in unserer Gesellschaft" gibt die Arbeitsgruppe Grundlagenforschung der Neuen Gesellschaft für bildende Kunst Berlin eine Reihe von Materialsammlungen heraus. Sie sollen die der Ausstellung vorausgehenden Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen einerseits ergänzen, andererseits dokumentieren. Die Materialsammlungen dienen der Vorbereitung auf die Ausstellung, ihr Sinn erschöpft sich aber darin allein nicht. Die vorgelegten Materialien sollen vielmehr einige grundlegende Einsichten in den Themenbereich vermitteln.

Die erste Materialsammlung erscheint zum Zeitpunkt der ersten Diskussionsveranstaltung mit dem Thema "Die Kunst im System der gesellschaftlichen Produktion - Was heißt "Kunst als Ware"?" und enthält neben anderen Texten die auszugsweise Wiedergabe des ersten Kapitels aus dem "Kapital" von Karl Marx. Da man davon ausgehen kann, daß der herrschenden Meinung nach dieser Text nichts oder nur wenig mit dem Thema Kunst zu tun habe, sei kurz begründet, warum er dennoch in diese Textsammlung aufgenommen wurde.

In zunehmendem Maße setzt sich in unserer Gesellschaft die Auffassung durch, daß Kunst eine Ware wie jede andere sei und in zunehmendem Maße wird sie - nicht nur von großen Sammlern, Kunsthändlern, Mäzenen, öffentlichen Sammlungen - eingeständenermaßen als Ware gehandhabt und propagiert. Gegenüber denen, die grundsätzlich am Begriff der "freien" Kunst festhalten und meinen, Kunst habe mit so profanen Dingen wie Handel und Ware nichts zu tun, vertreten diejenigen, die Kunst offen als Ware handhaben, in Besitz nehmen oder vertreiben, ihre Auffassung als eine aufgeklärte und progressive.

Dabei wird von den meisten übersehen, daß in unserer Gesellschaft nicht nur der Begriff Kunst ungeklärt ist, sondern auch der Begriff Ware in unklarer oder verschleiender Weise gebraucht wird. Unter diesen Umständen den Begriff Kunst durch den Begriff Ware klären zu wollen, heißt also, etwas Verschleiertes durch etwas Verschleierndes enthüllen zu wollen.

Um die Diskussion auf eine rationale Ebene zu bringen soll deshalb zunächst der Begriff Ware bestimmt werden. Man verfiere aber selber den Fehlern bürgerlicher Volkswirtschaft, die die Ware als bloßes Ding, als "knappes Gut" beschreibt, wenn man sich immer nur auf das Aussprechen des magischen Titels "Kunst als Ware" beschränken würde. Es kommt darauf an, die gesellschaftlichen Verhältnisse der Produktion und des Austausches zu analysieren, innerhalb derer die Arbeitsprodukte Warenform annehmen.

Da nun die Ware ein zentraler Gegenstand der kapitalistischen Gesellschaft und ihrer Produktionsweise, ihre "Elementarform" ist, muß mit ihrer Analyse begonnen werden; das ist der Ausgangspunkt. Deshalb sollen hier verschiedene Begriffsbestimmungen der Ware einander gegenübergestellt werden. Wo ein Interesse an Aufklärung und wo eines an Verschleierung vorliegt, machen die angeführten Texte offenbar. Wie vage und begriffslos die bürgerliche Volkswirtschaft einen zentralen Begriff ihrer Theorie definiert, wird ebenfalls deutlich.

4.15. ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

Veränderung zur Erlangung von freiden Gebrauchswerten ist INDIVIDUELLER PROZESS. Realisierung des Werts der eigenen Ware ist ALLGEMEIN GESELLSCHAFTLICHER PROZESS.

Die Waren stehen sich gegenüber als Produkte oder Gebrauchswerte. Der Warenbesitzer akquisiert ihnen Waren über welche Wertsverhältnisse bestehen die Notwendigkeit der Befriedigung des allgemeinen Äquivalenzverhältnisses.

DIESE MATERIALSAMMLUNG BESCHÄFTIGT SICH MIT DEM BEGRIFF WARE. MATERIALSAMMLUNG 2 WIRD DIE REFERATE ZUM THEMA "DIE KUNST IM SYSTEM DER GESELLSCHAFTLICHEN PRODUKTION - WAS HEISST 'KUNST ALS WARE'?" ENHALTEN UND GEGEBENENFALLS DIE DISKUSSION DARÜBER DOKUMENTIEREN. NACH DER ANALYSE DER ÖKONOMISCHEN FORM, IN DER KUNSTWERKE ERSCHEINEN KÖNNEN; WERDEN DIE FOLGENDEN MATERIALSAMMLUNGEN, DISKUSSIONEN UND DIE AUSSTELLUNG IN ERSTER LINIE DEN SPEZIFISCHEN GEBRAUCHSWERT DER KUNST, MIT DEM SICH DIE BISHERIGE ANALYSE NOCH NICHT AUSEINANDERSETZT, ZUM GEGENSTAND HABEN.